

November 2022 – Februar 2023



Erlöser Apostel Versöhnung  
Evang.-Luth. Kirche Rosenheim

# evangelisches gemeindeblatt rosenheim

*Alle Jahre wieder...*

*...aber doch ganz anders!*



## AUS DEM INHALT

Thema: Alle Jahre wieder... • Rätsel • Neue Konfirmand\*innen  
Willkommen • Abschied • Kirchenmusik

## Liebe Leserin, lieber Leser

### VERTRAUEN, DAS TRÄGT

Wir kommen aus einem heißen Sommer. Wir konnten es sehen: Der Rasen war trocken, der Boden staubte, viele Bäche in Deutschland waren nur noch Rinnsale oder ausgetrocknet. Auch politisch ist über den Sommer die Unruhe weiter gewachsen: Es gibt weiterhin Krieg in der Ukraine. Die Preise steigen. Was uns wohl im Herbst und Winter erwartet? Das einzige, was so sein wird wie jedes Jahr ist, dass die Temperaturen fallen werden. Die Tage werden kürzer. Irgendwie beruhigend, wenn auch keine rosigen Aussichten für das Wohlbefinden. Sonst ist klar: Vieles wird anders und die Zeiten werden schwieriger. Wir alle tun gut daran, weniger Energie zu verbrauchen. Werden alle den Strom und die Heizkosten bezahlen können? Wie werden sich die Lebensmittelpreise entwickeln? Über Jahrzehnte haben wir in unserem Land mit dem Gefühl gelebt: Es ist Frieden, die Gehälter steigen, die Renten sind sicher und es geht uns damit allen immer besser. Das kommt jetzt an eine Grenze und wie es sich anders, neu einspielen wird, ist offen. Werden wir es schaffen, gut zusammen zu leben, wenn wir (in Europa) nicht alle immer mehr haben und es aufwärts geht?

Ich habe letztes eine Psychologin im Radio gehört. Sie hat erläutert: Menschen suchen Strategien, mit Gefährdungen umzugehen und gesund zu bleiben und finden sie auf verschiedene Weise. Manche leugnen es einfach, etwa den Klimawandel, und machen weiter wie bisher. Manche sparen Strom, reisen anders, stellen ihr Einkaufsverhalten um. Sie wollen das Schlimmste abwenden oder stellen ihr Verhalten schon auf das ein, was dann vermutlich sein wird. Für manche ist es wichtig, jetzt noch das zu machen, was vielleicht später nicht mehr so möglich sein wird; manchmal ist es auch eine Mischung. Zumindest ich selbst werde



nicht immer richtig schlau aus mir selbst und dem, was ich da gerade mache.

Was ich sehr klar sehe: Ich kann nicht recht unterscheiden, was berechtigte Sorge ist und was Angst, die geschürt oder verstärkt wird? Wenn ich mich auf das besinne, was ich erlebe, sehe ich eigentlich nichts, mit dem ich, mit dem wir nicht umgehen könnten – wenn wir es miteinander gestalten, aufeinander achten – dass jeder das hat,

was er zum Leben braucht. Wenn jemand das naiv nennen möchte, erhebe ich Einspruch. Ich bin ja nicht blind!

Ich erlebe es vielmehr als die Kraft, die aus meinem Glauben erwächst. Ich denke an die Jünger Jesu. Sie lebten in dem Gefühl, dass es immer besser wird, denn Jesus ist da, und alles wird gut. Dann war klar, dass schmerzhaftere Zeiten kommen werden. Jesus wird sterben, weil es Interessen und Mechanismen gibt, die dazu führen werden. So ist die Welt.

Und was tut Jesus? Er sagt: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh 16, 33b). Jesus sieht die Sorgen und Ängste und weckt mittendrin ein Vertrauen. In alles, was in der Welt geschieht, hat er eine Saat gesät und sie wird aufgehen. Oder mit Luthers Worten gesprochen: „Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wollt uns gar verschlingen, wir fürchten uns doch nicht so sehr, es wird uns wohl gelingen.“

Wenn ich mir das vor Augen führe, sind zumindest in mir die Ängste dieser Welt überwunden. Ob persönlich, als Kirchengemeinde und als Bürger\*innen in Rosenheim:

Ich wünsche mir, dass uns dieses Vertrauen in Gott trägt.

Ihr Christian Wünsche



Wenn ich beliebige Menschen nach den 10 Geboten frage, dann habe ich gute Chancen als Antwort „du sollst nicht töten“ und dann wenigstens die Hälfte oder zwei Drittel ungefähr zusammenzubekommen. Aber selbst wenn ich auf 90% komme, dann fehlt ein Gebot im Bewusstsein der meisten Menschen. Welches wohl? Wie wäre es mit dem zweiten:

„Du sollst den Namen Gott\*es nicht missbrauchen.“ Dieser Name wird andauernd missbraucht, auf vielfältige Weise, gerne auch unter besonders religiösem Vorwand. Leider auch so, dass es für einen gottesfürchtigen Menschen schier nicht mehr auszuhalten ist, leeres Gerede von Gott\* direkt neben Taten, die alles andere bedeuten als Gott\*.

Aber wovon sprechen wir eigentlich? Wer wie wo und was ist Gott\*? Manche meinen, das wäre doch klar, das müsste man doch wissen, es sei so oder so ... „so viel Bildung muss sein“.

Ich meine das nicht. Nichts ist klar, wo Gott\* sich in einem brennenden aber nicht verbrennenden Dornbusch zeigt, wo es donnert, aber Gott\* ist weder in Donner noch Blitz, sondern in einem Hauch. JHWH, der Name Gott\*es, wird übersetzt als „Ich bin, wer ich bin“! Was weiß ich schon von dieser manchmal so kleinen Größe, die mir begegnet? Aber ich weiß aus Erfahrung und weil die Bibel es mir so zeigt, dass Gott\* sagt: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“

Dieses Gebot, dass wir den Namen Gott\*es nicht missbrauchen sollen, soll verhindern, dass wir ihn auswählen, um ihn für unsere Zwecke zu benutzen, uns verfügbar zu machen.

Unsere jüdischen Glaubensgeschwister haben aus gutem Grund deshalb den Namen Gott\*es wie einen besonders persönlichen Kosenamen aus der öffentlichen Sprache herausgenommen, man sollte ihn lieber gar nicht verwenden, als falsch. Eine Vorsichtsmaßnahme – und eine sehr berechtigte.

Aber sie wollten den Namen nicht verlieren. Man sollte ihn nicht (egoistisch) benutzen – aber sich von ihm beeindruckt lassen sollte man schon. Anders ausgedrückt: Wir sprechen nicht *über* Gott\*, denn wir stehen unter Gott\* – aber wir lassen uns ansprechen von Gott\*. Damit das dauerhaft im Bewusstsein

bleibt, hat die hebräische Schreibweise für Gott\* eine „holprige“ Lösung gefunden: Bewusste Holprigkeit! Dem eigentlichen Namen JHWH wurden in unaussprechbarer Anordnung die Selbstlaute eines anderen Wortes „falsch“ dazwischengeschrieben. Holprig. Unästhetisch. Fehlerhaft. Aber: sachgemäß. Und eine Methode, Gott\* die Freiheit zu lassen, Gott\* zu sein. Gott\* ist unverfügbar. Statt für unsere Machtspiele missbraucht zu werden.

„Holprig, unästhetisch, fehlerhaft. Und eine Abweichung vom bisherigen.“ – das sind heute die Kritikpunkte am Genderstern (und anderen Lösungen).

Aber: Martin Luthers Bibelübersetzung war damals auch eine Abweichung vom bisherigen. Sie hat uns dennoch gut getan.

Luther hat uns eingeschärft, dass das christliche Leben eine ständige Umkehr (ein Umdenken, Buße) hin zu Gott\* sein soll. Wir erkennen so oft Gott\* nicht und erkennen das Wirken Gott\*es nicht.

Der Genderstern will Eigenschaften offen halten, Vielfalt deutlich machen, er bedeutet Freiheit. Ja, er ist holprig, aber manchmal hilft uns ein kleiner Ruckler, wach zu bleiben. Lassen wir uns doch wachrütteln für Gott\*es vielfältiges Wesen!

*Deshalb werbe ich dafür: Lasst uns Gott\* mit Stern schreiben, um unser Bewusstsein dafür wachzuhalten, dass wir mehr von Gott\* erfahren sollen. Es kann uns nur gut tun!*

Notabene: Im Internet, beim elektronischen Suchen in Texten finde ich mit einem festen Suchbegriff (z.B. „kochen“) nur exakte Übereinstimmungen, nicht aber seine vielfältigen Varianten. Wenn ich aber den Stern einsetze (z.B. „koch\*“), erhalte ich ein viel umfassenderes Suchergebnis (kochen, gekocht, Kochzeit, Kochbuch) und finde auch Dinge, die ich zuvor nicht wusste. Das überzeugt mich:

Sollten wir nicht versuchen, umfassend nach Gott\* zu suchen und alle Seiten Gott\*es zu entdecken?

Der Genderstern kann uns dabei helfen!



Michael Schlierbach  
schlierbach@hochschulgemeinde.de

## Das zweite Gebot und der Genderstern

# KNOBELO WEIHENS KNOBELO

ES WAR DER 4+ZWANZIGSTE DEZEM  
ALS ON ZERSTR WEIHENS  
DURCH DEN LIEF. DER  
LIEF AUF DIE + ON  
SPIELTE VERON  
WEIHENS ER AUF ONER  
NE. DER WEIHENS  
HATTE VERG, AN W ER  
STELLE ER DIE  
DE YERT HATTE, DIE ER  
OGENTLICH ZU DEM

## Abendgebet

Liebster, bester Nikolaus  
Schokozeug ist mir ein Graus.  
Mag halt keine süßen Sachen,  
würdest mir mehr Freude machen  
mit einem Teller voller Fritten.  
Auch um Hering tät ich bitten.  
Sehr ergötzen würd mich auch,  
Gänseschmalz und Schweinebauch.  
Ist in deinem Säckel nicht vorhanden?  
Dann versuch anderswo zu landen!

Christine Nöstlinger



Aus der „Nebelspalter“ (2015), Schweizer Zeitschrift

NR. 17 BÖEN SOLLTE.  
ER SCHAUTE UNTER JEDEN  
ABER DIE WAREN → . DA  
KONNTE NICHTS MACHEN. ES  
WAR AUCH NICHT SO DRAMA  
WIE DER D & E, DENN FAMILIE  
ENAMR HATTE SICH SZ  
HOMLICH DIE E SELBER AUS  
DEM GEHOLT UND VERURTE  
BEROTS ZAHL E P  
AUF DEM . DA WAR AUCH DER  
WIEDER FROH UND S  
SICH DEN VOLL MIT  
KOKOS MA N.

Franziska Biermann

Aus GULLIVER Taschenbuch 322, „Alles Weihnachten!“ BELTZ & Gelberg

**NIMM DIR  
Was DU  
BRAUCHST.**

Ob Weihnachtsfriede  
oder Krieg irgendwo –  
Hauptsache, wir haben unsere  
große X-mas-Show!  
Ob Kälte, ob Armut,  
ob Hunger im Lande –  
Hauptsache,  
der Weihnachtsmann  
macht uns keine Schande!  
Hauptsache, die Geschenke  
fallen auf uns hernieder –  
um die Welt kümmern wir  
im neuen Jahr uns dann wieder!

L I E B E	F R E I H E I T	J U G E N D	Z E I T	F R E U D E		G E D U L D	H O F F N U N G	W I S S E N	M A C B O O K
-----------------------	--------------------------------------	----------------------------	------------------	----------------------------	--	----------------------------	--------------------------------------	----------------------------	---------------------------------

Was fehlt da?

Der Weihnachtsmann,  
ein ehrlicher Politiker und  
ein hart arbeitender Lehrer  
sehen auf der Straße einen  
100-Euro-Schein liegen.  
Wer hebt ihn heimlich auf?  
Der Weihnachtsmann  
natürlich, weil die anderen  
beiden gibt es gar nicht.

WUSSTEST DU SCHON, DASS...

Jesus auch im Sommer geboren sein könnte?  
Seinen richtigen Geburtstag kennt niemand. Die ersten Christen feierten den Geburtstag Jesu gar nicht. Viel wichtiger war Ostern, der Tag seiner Auferstehung. Später beging man den 6. Januar als Tag der Taufe Jesu (in Russland oder Griechenland wird heute noch am 6. Januar Weihnachten gefeiert!).  
Erst seit dem 4. Jahrhundert hat sich die Feier des Weihnachtsfestes am 25. Dezember durchgesetzt. Vermutlich wurde dieser Termin gewählt, weil am 25.12. im Römischen Reich das Hauptfest des „Unbesiegbaren Sonnengottes“ gefeiert wurde. Die Verlegung des Geburtsfestes Jesu auf den 25.12. sollte so den Sieg des Christentums über die heidnischen Religionen beweisen.  
Es muss also nicht der 25. Dezember gewesen sein. Jesus könnte auch im Sommer geboren sein.

## 50 und 20 Jahre Apostelkirche



Am 12. Februar 1972 wurde die „alte“ Apostelkirche eingeweiht, am 9. Dezember 2002 der Anbau der neuen Apostelkirche.

Gerade noch rechtzeitig in dem ganzen Post-oder-Prä-Pandemie-Fokus ist uns im Februar aufgefallen, dass es da etwas zu feiern gibt - nämlich genau genommen:

- 50 Jahre Gemeindehaus Apostelkirche
- 30 Jahre Kindergarten an der Hailerstraße
- 20 Jahre Neubau der Apostelkirche.

An einem kühlen aber Gottseidank lange trockenen Samstag, am 24. September, haben wir gefeiert: Los ging es mit Kaffee und Kuchen und einem Kinderprogramm mit den Mitarbeiterinnen aus unserem



Kindergarten an der Hailerstraße. Ruth von Trzebiatowski, Doris Gasser und Susanne Bauer haben mit viel Vorbereitung und professionellem Engagement mit den Kindern fünf



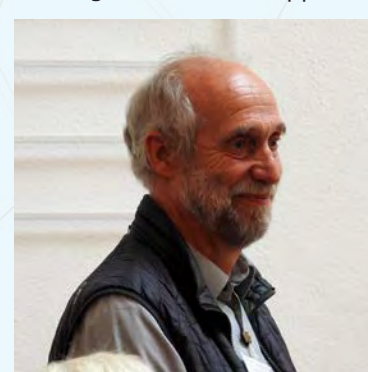
der Apostelfiguren frisch bemalt, die im Moment noch unseren Kirchengarten zieren und bald zu den anderen Figuren vorne an den Bäumen an der Lessingstraße umziehen sollen.

Kaffee und Kuchen schmeckten gut - eine Stärkung vor dem Gottesdienst, zu dem der Regionalbischof von München und Oberbayern Christian Kopp predigte, der Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim Andreas März uns besuchte und herzlich gratulierte und Pastoralreferentin Adelheid Lappy die Grüße der katholischen Geschwister überbrachte - neben vielen anderen Gästen.

Unter anderem ist auch Pfarrer Stephan Opitz an seine ehemalige Wirkungsstätte zum Feiern gekommen - während seiner „Ära“ wurde die neue Apostelkirche gebaut und eingeweiht.

Die Architekten des Neubaus, Thomas Krücke (in Abwesenheit) und Detlef Wallishäuser wurden beklatscht für den außerordentlich gelungenen Kirchenbau mit spiritueller Strahlkraft und einer hervorragenden Akustik für kleine Konzerte.

Den Festgottesdienst gestalteten die Pfarrer\*innen Claudia Huber, Dr. Bernd Rother, Rosemarie Rother und Christian Wünsche und Dekanin Dagmar Häfner-Becker, zur Predigt hatte



Detlef Wallishäuser

der Regionalbischof Kopp das Wort; er hat sich überlegt, wie wohl die Namensfindung der Apostelkirche vor 50 Jahren abgelaufen sein mag, er mutmaßte ironisch, man habe sich womöglich die Frage gestellt: „Was haben wir denn noch nicht gehabt?“ Und so geht der Name



Christian Kopp



Andreas März



Adelheid Lappy



Dagmar Häfner-Becker



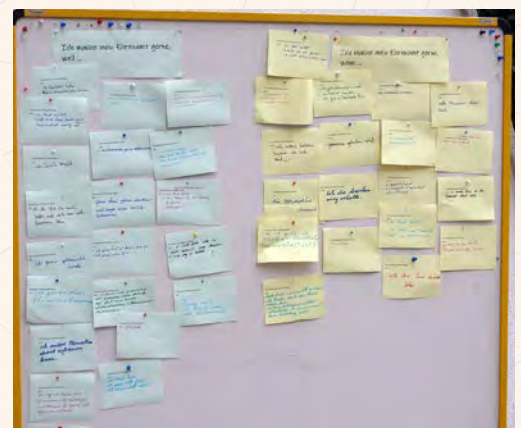
unserer Apostelkirche nun also auf das altgriechische apostolos hinaus, was man übersetzen kann mit „Sendbote Gottes“. Das Hinausgehen in die Welt und Weitererzählen der guten Botschaft ist der Auftrag, den Jesus seinen Freundinnen und Freunden gegeben hat. Und genauso ist das heute unser Auftrag als die Botschafter\*innen der guten Nachricht von Gott in die Welt zu gehen und davon zu erzählen und in Gottes Sinn zu leben.



Die Apostelkirche ist vor 50 Jahren gebaut worden für die evangelischen Christinnen und Christen im Norden Rosenheims und der nördlich angrenzenden Dörfer von Langenpfunzen bis Hochstätt. In einer Zeit des Wachstums ist dieser Versammlungsort und auch Wohnort für Pfarrerrinnen und Pfarrer notwendig und sinnvoll gewesen, schließlich versorgten die Sprengel der Apostelkirche lange Zeit etwa 50% der Rosenheimer Gemeindemitglieder. In den vergangenen Jahren änderte sich viel an den rein äußerlichen Bedingungen: die Mitgliederzahlen sinken und das Zusammenwirken der Haupt- und Ehrenamtlichen an den drei Kirchtürmen und drei Gemeindehäusern wird zunehmend wichtiger – und das wird in den kommenden Jahren von entscheidender Bedeutung sein, wie das so gestaltet werden kann, dass die Gemeinde nach außen strahlt. In so einer Phase der



Umstrukturierungen ist die Bewegungsrichtung natürlicherweise auch stark nach Innen, will heißen: Wir analysieren unsere Strukturen, die Bedingungen und versuchen tragfähige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Das ist wichtig und nötig; darüber wollen wir nicht vergessen, diejenigen zu bleiben, die hinausgesandt sind, Apostel sind, und mit ihrem Leben ein Beispiel geben vom Wirken Gottes in der Welt.





Erlöser Apostel Versöhnung

# Gemeinde aktuell

## Konfirmandenjahrgang 2022/23



Andreas Schönauer, David Roser, Hannes Schmidtke,  
Johannes Schön



Aniko Schremser, Finja Brünjes, Hannah Boeckx,  
Svea Sonnen, Tabea Schmid,



Antonia Reiß, Elena Thonig, Hannah Stelter,  
Marie Brandl, Stine Kreuziger



Emil Kohler, Johann Trieb, Maxima Riegg, Tabea Kuhns,  
Sebastian Papousek, Xaver Bühler



Stefan Brick, Anna Busch



Alina Rösler, Magdalena Kellermann



Florian Schmidt, Jonathan Wallasch,  
Justus Loebel, Julian Ruß



Die Mentoren: Elli, Juli, Simon, Maxi, Schöni, Severin, Samira, Daniela, Thomas F. und Nicky  
Nicht auf dem Bild: Nathalie, Thomas R., Tabea, Felix, Panda, Jonas, Sina, Sophia und Fabian

Es fehlen:  
Beenet Halfter, Carolin Fritsch,  
Elis Mund, Hans Grankl,  
Leon Jakob, Lukas Fritz,  
Nina Seitz und Pauline Eckard

Die Namen der Konfirmanden  
sind alphabetisch sortiert.  
Christian Wünsche





**Liebe Namensgeschwister, liebe Karoline, Carla und Carolin, lieber Karl, Karl-Heinz und Karlo!**

Eine Kirche, nach einer Königin benannt - das gibt es selten. In Großkarolinenfeld hingegen schon.

Die bayerische Königin Karoline stiftete ihnen 1822 die erste evangelische Kirche, die Karolinenkirche.

Heute ist die Kirche leider etwas in die Jahre gekommen.

Der Boden ist abgenutzt und das Dach undicht.

Jetzt liegt es an uns, zum 200 Geburtstag diese Kirche zu erhalten und das Bauwerk zu sanieren.

Darum laden wir alle Namesgeschwister ein, einmal auf die Homepage zu gehen. Tragt Euch in das Gratulationsbuch ein und gebt - wenn Ihr mögt - eine Spende:

**Was haltet Ihr von 18,22 Euro? - Also: Schaut doch einmal rein!**



**Jetzt online mehr erfahren  
Einfach QR-Code einscannen und lesen**

[www.grosskarolinenfeld-evangelisch.de/KarolineundKarl](http://www.grosskarolinenfeld-evangelisch.de/KarolineundKarl)



## CHRISTBAUM VOR DER VERSÖHNUNGSKIRCHE GESUCHT

Für die Versöhnungskirche wird wieder ein Christbaum für die Advents- und Weihnachtszeit aus einem Garten oder Wald gesucht.

Wer kann einen spenden? (Etwa 3 - 4 m hoch, Stammdurchmesser ca. 15 cm)

Bitte bei Christian Wünsche oder Richard Wöhrl melden.

## ENERGIEKOSTEN – auch in der Kirchengemeinde

Die Energiekosten steigen markant. Das geht auch an unserer Kirchengemeinde nicht spurlos vorüber. Im vergangenen Jahr zahlten wir trotz moderner Heizanlagen insgesamt rund 26.000 € Heizkosten für Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser, wobei die Bewohner im allgemein üblichen Rahmen ihre Nebenkosten erstatten. Hinzu kommen rund 15.000 € für die beiden Kindergärten. Kirchenvorstand, Bau- und Finanzausschuss befassen sich derzeit damit: Was bedeutet eine Verdoppelung oder gar Verdrei-

fachung dieser Heizkosten für uns? Und wie kann durch Einsparungen oder bauliche Veränderungen entgegengewirkt werden? Sicher werden wir die Raumtemperaturen um ein paar Grad herunterfahren. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Wenn Sie können, unterstützen Sie uns gerne mit einer Spende mit dem Betreff „Heizkosten“.

Vielen Dank!

Pfarrer Dr. Bernd Rother

## NEUES GESICHT UND NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM EVANGELISCHEN BILDUNGSWERK

evangelisches bildungswerk **ebw**



Sabrina Prengemann

Mitte des Jahres ist Petra Sick in den wohlverdienten Vorruhestand gegangen – nach 26 Jahren engagierter Mitarbeit in der Geschäftsstelle. Mittlerweile konnte eine Nachfolgerin gefunden werden: Sabrina Prengemann ergänzt das Team und ist gerne für Sie da! Auch die Öffnungszeiten haben sich verändert: Das **ebw** ist jetzt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils vormittags erreichbar. Die Veranstaltungen erfahren Sie in bewährter Weise auf der Homepage [www.ebw-rosenheim.de](http://www.ebw-rosenheim.de), oder Sie abonnieren den Newsletter mit einer E-Mail an [info@ebw-rosenheim.de](mailto:info@ebw-rosenheim.de). Im Herbst wird es auch wieder einige Angebote unter dem Motto „Wochen der seelischen Gesundheit“ geben.

Pfarrer Dr. Bernd Rother

## LIEBE GEMEINDE,

meine Anstellung im Bereich der Jugend in unserer Kirchengemeinde endet und ich möchte mich verabschieden. Ich hatte eine wirklich tolle Zeit mit spannenden neuen Einblicken, durfte viele Erfahrungen sammeln und eine ganze Menge liebe Menschen kennenlernen. Nun ziehe ich zum Studium nach Graz und ich muss mich leider auch aus meinem Ehrenamt



als Kirchenvorsteherin zurückziehen. Es waren sehr schöne Jahre in unserer Kirchengemeinde. Allen, die dazu beigetragen haben, möchte ich von Herzen Danke sagen. Ich freue mich, dem ein oder anderen bei meinen Besuchen in Rosenheim wieder zu begegnen.

Herzliche Grüße, eure Fine

**LIEBE FINE,**

wir sagen Dir vielen herzlichen Dank für Deine Zeit hier in der Gemeinde! Als ehrenamtliche Kirchenvorsteherin und als Mitarbeiterin bei der Jugend haben wir Dich als gute Beobachterin, als zuverlässige und zupackende Mitarbeiterin kennen und schätzen gelernt. Wir werden Dich vermissen und wünschen Dir für die Zukunft nur das Beste und Gottes Segen.



**Am 5. Oktober startete unsere Runde und am 7. Dezember geht es weiter um 19 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche.**

Angela Mayer-Spannagel und Pfarrerin Rosemarie Rother laden ein:

Wer gerne strickt und das nicht nur für sich alleine auf dem Sofa tun mag, kann sich gerne zu uns gesellen. In netter Runde wollen wir immer wieder neue Strickprojekte in Angriff nehmen und dabei zu einem Impuls miteinander ins Gespräch kommen.

Es fallen keine Kosten an. Bitte bringen Sie aber Ihr eigenes Strickmaterial mit. Wir beginnen mit einem Stirnband mit Hebemaschen. Benötigtes Material

(Beispiel):

Bio Merino von Schoppel, LL 150m/50g, 95% Schurwolle, 5% Leinen, 50g Blau, 50g Weiß oder wahlweise andere Farben oder andere vergleichbare Wolle, Rundstricknadel 3mm, stumpfe Sticknadel  
Am 8. November und 7. Dezember geht es weiter. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen und mitmachen!

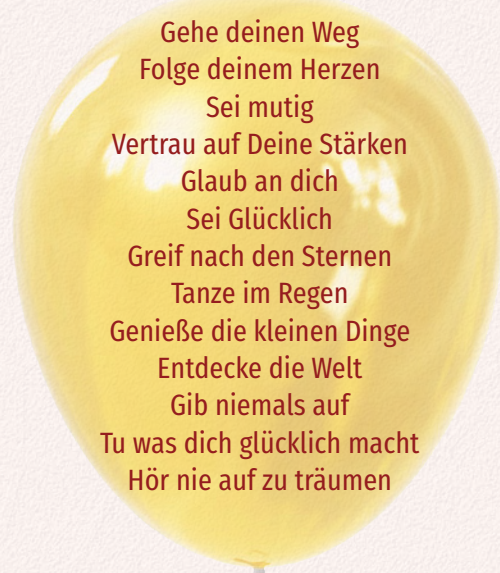
**WILLKOMMEN IM NEUEN KINDERGARTENJAHR 2022/23!**

**Unser neues Kindergartenjahr hat begonnen.**

Wir wünschen unseren neuen Kindern einen guten Start in diesen Lebensabschnitt – und unseren alten Kindern einen guten Start in ihre neue Rolle im Kindergarten (aus Zwerg wurde Strolch, aus Strolch wurde Welterforscher)!



Wir genießen unser integratives, teiloffenes und situationsorientiertes Arbeiten mit unseren Kindern:



Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr für unseren Kindergarten! Seit nunmehr 30 Jahren bereichern wir das Leben im Stadtteil Westerndorf-St. Peter.

Das feiern wir am Samstag, 13. Mai 2023 mit einem großen Fest!

Somit liegt ein schönes, aufregendes Jahr vor unseren Kindern, unseren Eltern und unserem Kindergarten-Team.

Christl Strohmeier,  
Leitung Kindergarten Apostelkirche

## NEUES ANGEBOT:

# Elternkurs

Auf eigenen Beinen stehen

ELTERNKURS FÜR ELTERN VON JUGENDLICHEN  
IM ALTER VON 12-16 JAHREN



Pfarrerin Rosemarie Rother und Pfarrer Christian Wünsche

Auf Jugendliche kommen in der Pubertät viele Entwicklungsaufgaben zu. Für Eltern ist es oft schwer zu verstehen, was in ihren Kindern vor sich geht und weshalb diese Entwicklungsphase so anstrengend für sie ist. Der Elternkurs hilft Ihnen, die Entwicklung Ihrer Kinder hin zu Erwachsenen besser zu verstehen, das Verhalten Ihrer Kinder einzuordnen, den Kontakt zu ihnen nicht abreißen zu lassen und sich selbst etwas Gutes zu tun.

An 4 Abenden werden folgende Themen behandelt:

- Miteinander reden – der Umgang miteinander und in der Familie
- Erwachsen werden – den eigenen Lebensstil finden und ausprobieren
- Das erste Mal – Entdeckung und Entwicklung der eigenen Sexualität
- Eltern in der Pubertät – sich als Eltern, als Mann und Frau nicht aus dem Blick verlieren.

Mit dem Elternkurs Wenn Kinder flügge werden lernen Sie eine Methode kennen, mit der Sie Situationen analysieren und Lösungen entwickeln können. Sie erhalten einen Einblick in die Entwicklungsthemen und Sie tauschen sich mit anderen Eltern aus.  
**Wann:** Immer mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Versöhnungskirche.

Am 26. Oktober und 9., 23. und 30. November  
Teilnahmegebühr inkl. Material: 20 Euro pro Person  
(für Paare 30 Euro)

**Ich bin so frei** wenn Kinder flügge werden  
Leitung: Pfarrer Christian Wünsche und  
Pfarrerin Rosemarie Rother



## ZWERGERL- GOTTESDIENST

zum Advent im  
Gemeindehaus  
mit anschließendem  
Beisammensein bei  
Kaffee, Tee und  
Plätzchen  
Am 4. Dezember  
um 14.30 Uhr im  
Gemeindesaal der  
Erlöserkirche.

Manni Kirchenmaus, das Team und ich freuen  
uns auf Euch!  
Rosemarie Rother

## GEMEINSAM AUF OSTERN ZUGEHEN ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IN DER FASTENZEIT UNSER THEMA „KOMM“

Wir treffen uns 5x am Donnerstag im Wechsel in der  
Versöhnungskirche und in Heilig Blut, jeweils von  
19.30 Uhr bis 21 Uhr.

Termine:

- 2. März, Versöhnungskirche
- 9. März, Heilig Blut
- 16. März, Versöhnungskirche
- 23. März, Heilig Blut
- 30. März, Versöhnungskirche

Sonntag, 2. April um 19.30 Uhr mit einem  
Ökumenischen Taizégebet, Versöhnungskirche

## STELLENAUSSCHREIBUNG

für eine/einen Pfarrsekretär/in  
(m/w/d) mit kleinem Anteil Mesnerdienst.  
10 Stunden Sekretär/in und 2 Stunden Mesner/in.  
Ab 1. Mai 2023 im Pfarrbüro der Versöhnungskirche.  
Die genaue Stellenanzeige  
finden Sie auf unserer Homepage.

## WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Taiwan, am 3. März 2023



### DIE WEIHNACHTSZEIT IST AUCH MÄRCHENZEIT

Am Mittwoch, den 28.12.22 um 16 Uhr wird die Märchenzählerin Katharina Könen-Schäfer in der Apostelkirche, Märchen der Brüder Grimm erzählen. Die Harfenistin Elisabeth Neumayer vertieft mit Harfenspiel das Erzählte. Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.



Eintritt frei, Spenden erbeten

### Impressum

Herausgeber:  
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Rosenheim, Königstraße 23  
83022 Rosenheim  
Telefon 0 80 31 / 20 71-0

#### Redaktionsteam:

Pfarrerin Claudia Huber (V.i.S.d.P.)  
Berthold Bolte (Layout)  
Pfarrerin Rosemarie Rother

Druckerei: Druckzentrum Vetterling - Auflage: 5.450  
Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2023  
ist der 16. Januar 2023

## DEKANATSFRAUENTAG 2023

Jahresthema:

Die Bibel – das Buch des Lebens?!



Birgit Wünsche



Gabi Senger-Peischl



Elke Schroeder

Im Alten wie im Neuen Testament gibt es kaum ein Lebensthema für alle Menschen, das unerwähnt bleibt. Immer geht es darum, wie Menschen zusammenleben.

Wir entdecken an diesem Tag die Bibel wieder neu – im Vortrag, im Zusammenwirken, in Workshops. Wie immer gibt es auch ein Angebot für den Gaumen.

Termin: 18. März 2023, ab 9.30 bis etwa 16.30 Uhr  
Ort: Versöhnungskirche in Rosenheim

### EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KIRCHENMUSIKALISCHE PR-ARBEIT GESUCHT

Das kirchenmusikalische Angebot der evangelischen Kirchengemeinde Rosenheim ist vielfältig und umfangreich. Umso trauriger, wenn das Publikum ausbleibt, weil es gar nicht weiß, was gespielt wird. Deshalb suchen wir ehrenamtliche Unterstützung bei unserer PR-Arbeit.

Wenn Sie die Kirchenmusik schätzen und z. B.

- Plakate gestalten können und das auch gerne tun
- gerne Texte zu kirchenmusikalischen Themen und Veranstaltungen verfassen
- internetaffin sind und es Ihnen Spaß macht, Webseiten zu pflegen
- Sie gerne Kontakt mit der Tagespresse aufnehmen und auf unsere kirchenmusikalische Arbeit aufmerksam machen...

... dann freuen wir uns sehr, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen (siehe Seite 19).

Wir möchten mit Ihnen zusammen ein „PR-Team“ bilden und suchen deshalb mehrere Menschen für die unterschiedlichen Aufgaben.

Ihre Kirchenmusiker Magdalena und Johannes Meidert

## WIEDERSEHENS-GOTTESDIENST AM 18. SEPTEMBER IN DER VERSÖHNUNGSKIRCHE

Der Wiedersehensgottesdienst in der Versöhnungskirche - der erste Gottesdienst nach den Sommerferien - fand wegen Kälte und Regens dieses Jahr in der Kirche statt. Mit Begrüßung der neuen Konfirmand\*innen und dem Segen für die neu eingestellten Mitarbeiter\*innen in der Evangelischen Kindertagesstätte Noahs Arche begann der Gottesdienst. Etwa 20 Kinder zogen dann an einem langen Seil in den Kindergottesdienst. In der dann immer noch bis zur Empore gefüllten Kirche wurde darüber nachgedacht, wo jede und jeder sich in Kirche und Gesellschaft einbringen kann, damit ein tragbares soziales Netz entsteht. Das „Wiedersehen“ und Knüpfen und Verfestigen von Kontakten kam nach dem Gottesdienst bei liebevoll vom Festausschuss und Konfirmand\*innen hergerichteten Häppchen und Getränken nicht zu kurz.



## KINDERFLOHMARKT DER FAMILIENZEIT VOR DER VERSÖHNUNGSKIRCHE AM 24. SEPTEMBER 2022



### STADTRADELN 2022

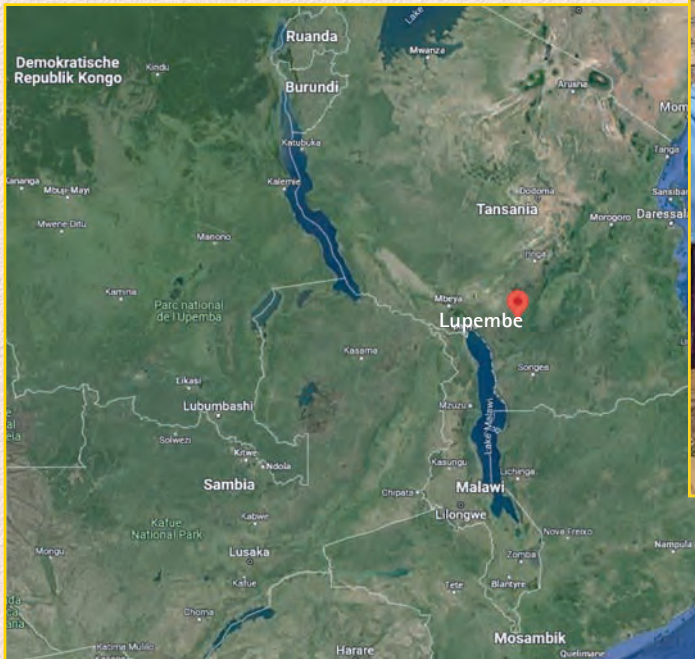
Wir waren wieder dabei beim Stadtradeln. Leider nicht mehr ganz so viele Teilnehmer wie früher, aber die dabei waren, sind fleißig geradelt und wir haben es immerhin auf Platz 5 von gestarteten 45 Teams geschafft. In der Einzelwertung belegte unser Layouter „bobo“ Bolte den 3. Platz mit 1.466 Kilometer. Auch nächstes Jahr sind wir wieder dabei als Team Evangelische Kirchengemeinde. Meistens findet das Stadtradeln im Zeitraum Juni / Juli statt. Vielleicht merken Sie es sich schon mal vor und machen nächstes Jahr aktiv mit? Wir würden uns sehr freuen. Rosemarie Rother



Harald Radl, 2. Platz, 1.907 km  
Dr. Manfred Ertl, 1. Platz, 2.356 km  
Andreas März, Oberbürgermeister  
Berthold Bolte, 3. Platz, 1.466 km

Bildnachweis: Titelseite: Günter Gnerlich (Weihnachtsmarkt Rosenheim). Seite 2: Christian Wünsche. Seite 3: Berthold Bolte. Seite 6 und 7: Berthold Bolte. Seite 8: Nicolai Baresel. Seite 9: Sabine Prengemann, Josefine Binder, Seite 10: Angelika Mayer-Spannagel. Seite 11: Rosemarie Rother. Seite 13: Richard Wöhrle. Seite 14: Christian Wünsche, Christian Schwalm. Seite 15: links oben - Google Maps, Fotos. Lilly Witte. Seite 16: Rudi Zapf, Johannes Meidert, Christiane Bettger. Seite 17: Elias Mädler, Rebekka Höpfner, Alice Guinet, Hubert Huber, Seite 18 (Blick von der Vorderkaiserfeldenhütte, Zahmer Kaiser) und Rückseite: Berthold Bolte (Großer Rappensee, Allgäu)

## PARTNERDEKANAT LUPEMBE WIR BRAUCHEN UNS NICHT – WIR HABEN UNS



Unter diesem Motto steht das Partnerschaftsbesuchsprojekt von Mission Eine Welt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg. Der Partnerschaftsausschuss im Dekanat Rosenheim hat beschlossen, an diesem Projekt teilzunehmen und dafür ein bis zwei Gäste aus unserem Partnerdekanat Lupembe in Tansania einzuladen. Abwechselnd werden zwei Mitglieder des Partnerschaftsausschusses die Gäste bei der thematischen Arbeit in Neuendettelsau und beim Kirchentag in Nürnberg begleiten. Vom 26. Mai bis 4. Juni 2023 werden unsere Gäste dann auch



zu uns ins Dekanat Rosenheim kommen. Im August 2023 ist auch wieder eine Jugendbegegnungsreise in unser Partnerdekanat Lupembe geplant. Im Rahmen der einmonatigen Begegnung erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, andere Lebensweisen kennenzulernen, eigene Gewohnheiten zu vermitteln und eine lebendige Gemeinschaft, oftmals ohne eine gemeinsame Sprache, mitzugestalten. 2025 erfolgt dann der Gegenbesuch der tansanischen Jugendgruppe. Die Organisation liegt bei der Dekanatsjugendreferentin Lilly Witte, die vor einigen Wochen zur Vorbereitung nach Lupembe gereist ist.



## EIN BENEFIZKONZERT FÜR DAS KINDERHILFSWERK PLAN

Rudi Zapf und Ingrid Westermeier  
Von Europa nach Südamerika



Am Samstag, 12. November um 20 Uhr findet in der Versöhnungskirche ein Benefizkonzert zu Gunsten des Kinderhilfswerks Plan statt. Rudi Zapf, der Ausnahme-Hackbrettspieler und Klöppelvirtuose wirbelt im

Duo mit Ingrid Westermeier an der Gitarre über sein Pedalhackbrett. Zur Aufführung kommt eine musikalische Weltreise über Irland, Finnland, den Balkan, Italien, Frankreich, Spanien und weiter nach Südamerika mit Samba- und Tangostücken. Was man hört und sieht ist pure Lebensfreude.

Der Eintritt beträgt 20 €. Durch die begrenzte Anzahl an Plätzen ist eine Reservierung unter E-Mail: [Konzert@plan-ag-ro.de](mailto:Konzert@plan-ag-ro.de) oder unter Telefon 08036 30 66 40 erforderlich.

## NEUE ORGEL IN DER VERSÖHNUNGSKIRCHE



Die Orgel der Versöhnungskirche wird nun endlich vervollständigt. Das neue Instrument der Versöhnungskirche besteht aus zwei Komponenten: Die Truhenorgel ist schon im Advent 2021 in der Kirche angekommen und bereichert seitdem die Gottesdienste. Sie kann sehr leicht transportiert werden und ist so als Continuo-Organ bei Chorkonzerten einsetzbar. Der Truhenorgelteil ist, wenn er separat gespielt wird, transponierbar (  $a=440/415\text{Hz}$  ) und kann so auch für die barocke Aufführungspraxis eingesetzt werden.

Dazu kommt nun ein eigenständig spielbares Pedalwerk, das dem Instrument ein klangliches Fundament gibt. Die drei Register des Pedals ermöglichen eine gute Führung des Gemeindegesangs und schließen klanglich an die Truhenorgel an. Der feinere, lieblichere Klang der Truhenorgel wird so zu dem einer ‚großen Orgel‘ erweitert.

Die Vereinigung der beiden Teile muss natürlich gefeiert werden. In einem Festgottesdienst am 22. Januar 2023 um 10 Uhr wollen wir die Orgel einweihen und vorstellen.

## KIRCHENMUSIK IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

### 1. Adventssonntag, 27.11., 10 Uhr, Erlöserkirche

Im Abendmahls-Gottesdienst am 1. Advent ist der Posaunenchor Rosenheim zu hören. Unter der Leitung von Kantorin Magdalena Meidert erklingt adventliche Bläsermusik. Dekanin Dagmar Häfner-Becker übernimmt Liturgie und Predigt.

### 2. Adventssonntag, 4.12., 17 Uhr, Apostelkirche

Zu einer besinnlichen Orgelmusik bei Kerzenschein sind Sie am Abend des 2. Advents eingeladen. Christiane Bettger spielt besinnlich bis virtuos auf der Mair-Organ in der nur mit Kerzen beleuchteten Apostelkirche. Ruth Heukelbach von Trzebiatowski wird dazu besinnliche sowie heitere Texte vortragen.



### Samstag, 10.12., 17 Uhr, Erlöserkirche

Am Samstag vor dem 3. Advent wird das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Nähere Informationen finden Sie im Artikel „Weihnachtsoratorium“.

### Samstag, 17.12., 18 Uhr, Versöhnungskirche

Am Vorabend des 4. Advent dürfen Sie selbst Ihre Stimme erklingen lassen. Der Chor „Die AiSingers“ unter der Leitung von Rebekka Höpfner und Pfarrer Christian Wünsche laden zum adventlichen Mit-Sing-Gottesdienst ein.

### Freitag, 16. Dezember, 18 Uhr, Evangelische Kirche Haidholzen - Stephanskirchen

Der Posaunenchor Rosenheim gestaltet mit Pfarrer Reinhold Seibel und Team die Waldweihnacht in Haidholzen.

## WEIHNACHTEN

Bei den Weihnachtsgottesdiensten ist für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei.

So erklingt an Heilig Abend in den Familiengottesdiensten der Apostelkirche um 15 Uhr und 16.30 Uhr das Musical „Ochs und Esel wissen mehr“ von Peter Schindler mit dem Kinderchor und dem Jugendchor „Apostelsingers“ unter der Leitung von Kantor Johannes Meidert.

Die Christvesper um 16.30 Uhr in der Erlöserkirche





Elias Mädler

und um 18 Uhr in der Versöhnungskirche wird von Mitgliedern des Posaunenchores gestaltet.

Elias Mädler (Bass) musiziert dann gemeinsam mit Kantorin Magdalena Meidert in der Christmette um 22 Uhr in der Erlöserkirche.

**Am 1. Weihnachtsfeiertag um 11 Uhr** gestaltet der Chor den Festgottesdienst mit Dekanin Dagmar Häfner-Becker in der Erlöserkirche.

Das Blockflötenconsort übernimmt am **2. Weihnachtsfeiertag in der Apostelkirche** die musikalische Gestaltung des Abendmahlsgottesdiensts um 10 Uhr. Hier predigt Pfarrer Dr. Bernd Rother. Um 18 Uhr beschließt die Waldweihnacht der Versöhnungskirche, stimmungsvoll begleitet von Bläsern des Posaunenchores, den weihnachtlichen Reigen.



Rebekka Höpfner

## Silvester um 22 Uhr, Erlöserkirche

Im traditionellen Silvesterkonzert lassen dieses Jahr Alice Guinet, Flöte, und Rebekka Höpfner, Klavier, das alte Jahr ausklingen.



Alice Guinet

## Neujahr um 16.30 Uhr, Erlöserkirche

Der Jazz 'n' Blessing-Gottesdienst mit Hubert Huber (Jazzpiano), Ernst Techel (Kontrabass) und Michael Keul (Schlagzeug) lässt uns beschwingt in das neue Jahr 2023 starten. Pfarrersehepaar Rosemarie



und Bernd Rother gestaltet diesen besonderen Gottesdienst, in dem Sie sich auch persönlich segnen lassen können.

*Soweit nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei. Um Spenden zugunsten der Kirchenmusik wird gebeten.*



## WEIHNACHTSORATORIUM

Vor 288 Jahren erklangen sie das erste Mal, die fünf charakteristischen Paukenschläge und die gesungene Aufforderung „Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage“. Vom ersten Weihnachtstag bis zum Epiphaniastag der Jahre 1734 und 1735 wurden die sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach uraufgeführt. Jede Kantate in jeweils einem Gottesdienst des weihnachtlichen Festkreises. Heutzutage gehört die Musik des Bach'schen Weihnachtsoratoriums für viele Menschen zur Advents- und Weihnachtszeit wie Plätzchen, Glühwein, Christbaum und Geschenke. Eine Musik, die sogar im Hochsommer sofort ein wohliges Weihnachtsgefühl erzeugt und Erinnerungen weckt. Dabei lag das Werk nach seiner ersten Aufführung lange Zeit ungespielt im Archiv, bis es Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals wieder ganz erklang und im Laufe der Zeit zu dem kirchlichen Weihnachtsklassiker wurde, der er heute ist.

**Am Samstag, 10. Dezember um 17 Uhr** können Sie in der Erlöserkirche die Kantaten 1-3 dieses berühmten Werkes mit dem Chor an der Erlöserkirche erleben. Die Solisten werden an diesem Abend Murni Suwetja (Sopran), Luise Heiß (Alt), Luca Gotti (Tenor) und Niklas Mallmann (Bass) sein. Den Orchesterpart übernimmt das Münchner Seraphin-Ensemble mit seinem Konzertmeister Winfried Grabe. Die Leitung hat Kantor Johannes Meidert. Karten erhalten Sie beim Kroiss TicketZentrum zu 27 Euro (ermäßigt 17 Euro).



Dekanin Dagmar Häfner-Becker

Telefon 252 370 • dekanat.rosenheim@elkb.de



Pfarrerin Claudia Huber

Telefon 892 067 • claudia.huber@elkb.de



Pfarrer Dr. Bernd Rother

Telefon 61 309 • bernd.rother@elkb.de



Pfarrerin Rosemarie Rother

Telefon 61 309 • rosemarie.rother@elkb.de



Pfarrer Christian Wünsche

Telefon 609 773 • christian.wuensche@elkb.de

## **Pfarramt:**

Sandra Brückner, Almut Hild

Königstraße 23 • 83022 Rosenheim

Telefon 2 071-0 • Telefax 2071-15

pfarramt.rosenheim@elkb.de

Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr, Do 16 - 17.30 Uhr

## **Pfarrbüro Apostelkirche**

Wibke Hopmann

Lessingstraße 26 • 83024 Rosenheim

Telefon 86 654 • Telefax 892 068

pfarrbuero.apostelkirche.ro@elkb.de

Di und Fr 9 - 11 Uhr, Do 15.30 - 17.30 Uhr

## **Pfarrbüro Versöhnungskirche:**

Monika Fiedler

Severinstraße 13 • 83026 Rosenheim

Telefon 67 570 • Telefax 609 772

pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de

Dienstag und Donnerstag 8.30 - 12.30 Uhr

## **Integrations-Kindergarten Apostelkirche**

Telefon 890 804 • Hailerstraße 30

kiga.apostel.ro@elkb.de

www.kindergarten-apostelkirche.de

## **Kindergarten Noahs Arche**

Telefon 62 112 • Severinstraße 7

kiga.archenoah.ro@elkb.de

www.kindergartennoahsarche.de

Lilly Witte (Evangelische Jugend)

Telefon 0170 33 88 102 • lisa.witte@elkb.de

Dekanatskantoren Magdalena Meidert

Telefon 0151 2758 1680 • magdalena.meidert@elkb.de

Johannes Meidert

Telefon 0151 2758 1680 • johannes.meidert@elkb.de

Klinikseelsorge

Pfarrer Dr. Klaus Wagner-Labitzke

Telefon 365-37 68 • klaus.wagner-labitzke@elkb.de

Evangelische Hochschulgemeinde

Telefon 0174 6 331 809

Pfarrer Michael Schlierbach

schlierbach@hochschulgemeinde.de

FamilienZeit, Dagmar Heinz-Karisch

Telefon 0176 538 679 90, Do. und Fr. 8 - 9 Uhr

Vertrauensmann des KV, Bernd Vierthaler

Telefon 64 700 • bernd.vierthaler@elkb.de

Evang. Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg

Telefon 809 558-0 • www.ebw-rosenheim.de

Diakonie

Telefon 3 009 - 1030

Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1 110 111

Layout Gemeindeblatt, Berthold Bolte

Telefon 408 2550

Unsere Spendenprojekte mit Möglichkeit zur Onlinespende

[www.rosenheim-evangelisch.de/spenden](http://www.rosenheim-evangelisch.de/spenden)



über den QR-Code



[www.rosenheim-evangelisch.de](http://www.rosenheim-evangelisch.de)

SPENDENKONTEN BEI DER SPARKASSE ROSENHEIM

ERLÖSERKIRCHE: IBAN: DE42 7115 0000 0000 0209 82

APOSTELKIRCHE: IBAN: DE50 7115 0000 0000 2151 29

VERSÖHNUNGSKIRCHE: IBAN: DE38 7115 0000 0000 2342 60

ACH, HERR HERR, SIEHE,  
DU HAST HIMMEL UND ERDE  
GEMACHT DURCH  
DEINE GROSSE KRAFT UND DURCH  
DEINEN AUSGERECKTEN ARM,  
UND ES IST KEIN DING  
VOR DIR UNMOEGLICH.

JEREMIA 32,17

Evangelisch-Luth. Pfarramt - Königstraße 23 - 83022 Rosenheim



Kleiner Rappenkopf 2276m und Großer Rappensee 2047m, Oberstdorf/Allgäu